

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1943)
Heft: 2

Artikel: Chronik für den Monat Dezember
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Schluß gestatten wir uns noch eine Hypothese aufzustellen. Es heißt nämlich im Diplom von 841, daß zur Zeit von Kaiser Lothars Vater ein gewisser Viktor die besagten Güter vom König als Benefizium innegehabt habe. Bei deren Einzelaufführung findet sich dieser Beisatz aber nur bei Wangs und Grabs. Es ist also nicht anzunehmen, daß er sich auf alle Güter bezieht. Wiewohl Bischof Verendarius früher Sekretär seines Vorgängers Bischof Viktor war, ist hier kaum an diesen Bischof zu denken, denn es wäre befremdend, daß seine Titel im Diplom weggelassen worden wären. In Anbetracht seines Namens und im Anschluß an das Testament Tellos von 765³⁰ könnte man aber an einen Spätviktoriden denken. Bekanntlich vermachte Bischof Tello alle seine Güter im Vorderrheintal dem Kloster Disentis, während er der Familie den Hof Flums reserviert. Es mußte hier noch ein Viktoridenzweig weiter existieren, denn sonst wäre die Respektierung des Pflichtteils, der sog. quarta pars Falcidiae, überflüssig gewesen. Auch die Güter in Mels vermacht Tello Disentis, außer einer Kolonie, die er seinem Junioren Senator für seinen Dienst in Mels selbst konzidiert, also nicht zu Eigentum überläßt. Damit verbleiben die Viktoriden also auch in Mels noch nach der Schenkung Tellos vertreten. Deshalb und da das oberwähnte Wangs damals eben ein Teil von Mels war, ist es durchaus möglich, daß obgesagter Viktor eben ein Spätviktoride war. Aber auch Serris in Flums läßt an ein Gut denken, das schon zur Viktoridenzeit den Bischöfen nahe stand. Die Vorbedingungen für die bischöfliche Gründung der cellula Serras waren jedenfalls in Flums so günstig wie nur an wenigen Stellen Rätens. Schlußendlich sei bemerkt, daß die Viktoridenfrage vom Standpunkt des Sarganserlandes aus noch keineswegs erschöpft ist.

Chronik für den Monat Dezember

5. Der Bündn. Ingenieur- und Architektenverein befaßte sich im Anschluß an einen Vortrag mit der Wildbachverbauung im bündnerischen Rheingebiet und ihren Auswirkungen auf die Verschotterung des Rheins und ihrer Finanzierung.

³⁰ Neueste Ausgaben: F. Streicher, die carta donationis des Bischofs Tello von Chur, Mitteilungen des österr. Instituts für Geschichtsforschung 51 (1937) 1—23. Iso Müller, Die Schenkung des Bischofs Tello an das Kloster Disentis im Jahre 765, JHGG 69 (1939) 1—138.

6. Der 15jährige Kantonsschüler **Rudolf Rageth** aus Landquart hat einen glänzenden Beweis von Mut und Geistesgegenwart abgelegt. Als auf einem halb zugefrorenen Seitenarm des Rheins in Zizers der elfjährige **Hans Meier** ins Eis einbrach und sich verzweifelt gegen den Ertrinkungstod wehrte, entledigte Rageth sich der Kleider und Schuhe, stürzte sich ins eiskalte Wasser und entriß den Bewußtlosen der Flut.

7. In Reichenau hielten die Mitglieder des **Bündn. Forstvereins** unter dem Vorsitz von Herrn Kreisoberförster Gartmann (Chur) ihre diesjährige Jahresversammlung ab. An Stelle der sonst üblichen Waldexkursion war ein Besuch der Holzverzuckerungsanlage in Ems ins Programm aufgenommen worden, welchem Umstand die große Teilnehmerzahl von zirka 70 Mitgliedern in erster Linie zu verdanken ist.

9. Auf Einladung der **Historisch-antiquarischen Gesellschaft** hielt Herr Prof. Dr. E. Bonjour, Ordinarius für Allgemeine und Schweizergeschichte an der Universität Basel, einen Vortrag über die schweizerische Neutralität, ihr Werden und Wesen.

11. In Bergün starb Rechtsanwalt **Dr. Victor Cloetta** im Alter von 62 Jahren. Nach Absolvierung der Bergüner Gemeindeschule und des Gymnasiums an der Kantonsschule bereitete er sich auf schweizerischen und deutschen Universitäten für den Anwaltsberuf vor und eröffnete nach abgeschlossenen Studien mit Thomas Dorta in St. Moritz ein Anwaltsbureau. „Rätier“, Nr. 296.

12. In Chur starb Fabrikant **Ernst Seiler-Pedolin** im 62. Altersjahr. Er wurde am 9. September 1881 geboren, bildete sich nach Absolvierung der Kantonsschule an der E.T.H. zum Architekten aus, erweiterte seine Kenntnisse an den technischen Hochschulen Wien und München, war dann zuerst als Angestellter und dann als Associé im Architektenbureau Val. Koch in St. Moritz tätig, das als Firma Koch & Seiler in der Baugeschichte von St. Moritz eine Rolle spielte. 1920 entschloß sich der Verstorbene, die Geschäftsleitung der ihm nahestehenden Firma Pedolins Erben, Tuchfabrik, zu übernehmen. Dank seiner Energie und Begabung arbeitete er sich rasch in den neuen Wirkungskreis ein und brachte das Geschäft zu einem blühenden Unternehmen. Als Präsident stand er mehrere Jahre der Bündner Handelskammer, der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins vor und war auch Mitglied der Kommission des Kinderheims Giuvaulta und des Altersheims Rigahaus in Chur. „Rätier“, Nr. 296.

13. Am 12. und 13. Dezember tagte in Chur die zahlreich besuchte **Delegiertenversammlung der Neuen Helvetischen Gesellschaft** der Schweiz unter dem Vorsitz von Prof. Dr. G. Calgari, Locarno. Der Vorstand erklärte, daß sich die Gesellschaft aktiv und intensiv an der Bekämpfung des Defaitismus beteiligen werde. Im Mittelpunkt der Verhandlungen vom Samstag stand ein Referat von Ständerat **Dr. Wahlen** über die **Bergbauernfrage**, das wegen Erkrankung des Referenten von einem Delegierten vorgelesen wurde. Anlässlich der zweiten öffentlichen Versammlung sprach Seminardirektor **Dr. Martin Schmid** über die kulturpolitische Lage Graubündens. Nach dem Mittagessen wurde das **Domuseum** besichtigt.

14. Die „Pro Grigioni“ hat die Anwesenheit des bekannten Locarneser Professors Calgari, des Präsidenten der Neuen Helvetischen Gesellschaft, in Chur benützt, um sich von ihm über die rivendicazioni della Svizzera italiana — lies Tessin — orientieren zu lassen.

15. Der Stadtrat Chur befaßte sich mit der Wiederherstellung des alten Ratssaales, der verbaut und verschandelt wurde. Dieser Saal diente früher auch dem Kantonsrat als Sitzungssaal, und es wurden darin geschichtlich wichtige Beschlüsse gefaßt. Er wurde im 19. Jahrhundert in geradezu vandalischer Weise unterteilt und „beseitigt“. Architekt Risch, welcher die Renovation des Berner Rathauses leitete, hat für den Churer Ratssaal Pläne entworfen, die, wenn durchgeführt, unsere Stadt um eine Sehenswürdigkeit bereichern. Die daherigen Kosten belaufen sich auf 50 000 Franken. Der Saal wird für 80 bis 100 Personen Platz bieten und wird für Kongresse und wichtige größere Konferenzen ein würdiges, längst gewünschtes Sitzungslokal bieten.

17. In Zürich verschied kürzlich, erst 63jährig, Konsul Hans Nigg. Er gehörte zu jenen Schweizern, denen im Ausland große Erfolge blühten. In Mexiko war er zum Leiter eines bedeutenden Großunternehmens emporgestiegen. Als angesehener schweizerischer Konsul leistete er dort den heimatlichen Handelsinteressen und unzähligen Landsleuten hervorragende Dienste.

18. In der letzten Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. Cadisch (Basel) über die Geologie der schweizerischen Erzlagstätten.

20. Der Bundesrat hat als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Italien Dr. Peter Vieli von Rhäzüns in Zürich ernannt.

21. Vor den oberen Klassen der Kantonschule sprach Prof. Dr. A. Gasser, Privatdozent für Geschichte an der Universität Basel, über das Thema „Die Demokratie als schweizerisches Schicksal“.

23. Mit Weihnachten scheidet Herr Dr. E. Huonder, Vorsteher der Kantonalen Ausgleichskasse Graubünden, aus der kantonalen Verwaltung aus.

28. In Chur starb, 79 Jahre alt, Forstadjunkt Theodor Meyer von Fällanden in Chur. Nach Beendigung der fachlichen Studien am Eidg. Polytechnikum begann er seine berufliche Laufbahn im Wallis und wirkte nachher eine Reihe Jahre als Oberförster des Kantons Uri. Auf Mitte Februar 1896 wählte ihn die bündnerische Regierung zum Kreisförster für Forsteinrichtung mit Sitz in Chur, in welcher Stellung er bis 1910 gegen 50 Wirtschaftspläne über Gemeindewaldungen erstellte. Im Jahre 1910 übernahm Meyer dann das Doppelamt als Kreisförster des I. Forstkreises (Herrschaft-Fünf Dörfer) und als kantonaler Forstadjunkt. Ersteres hatte er bis 1935 und letzteres bis 1937 inne. Nach 41jähriger Tätigkeit nahm er dann im Frühjahr 1937 den Rücktritt aus dem kantonalen Forstdienst. — Während vielen Jahren hat der Verstorbene auch als Hilfslehrer an der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof und bei mehreren Forstkursen als Leiter mitgewirkt.

In der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen 1935 veröffentlichte er einen größeren Artikel über „Die forstlichen Verhältnisse des Kantons Graubünden“. Der schweizerische und kantonale Forstverein zählten ihn zu ihren Ehrenmitgliedern. Im Militär bekleidete er den Rang eines Majors der Artillerie. Während des letzten Weltkrieges funktionierte er längere Zeit als Verwalter des Zeughauses Andermatt.

Chronik für den Monat Januar

8. In Versam starb im Alter von 89 Jahren Hauptmann **S e b a s t i a n S u t t e r**. Er wurde in Sculms 1854 geboren, besuchte das Lehrerseminar, wirkte zuerst in Versam, folgte 1880 einem Rufe an die Schule einer Schweizerkolonie in Oberitalien, die er 28 Jahre leitete. 1908 übernahm er wieder eine Schule in der Schweiz in Diepoldsau. Bald aber kehrte er nach Versam zurück, versah da das Gemeindegemeindekassieramt sowie das Amt eines Korrespondenten der Kantonalbank. Gern forschte er in Büchern und Dokumenten vergangener Tage und verfaßte auf Grund dieser Studien verschiedene historische Arbeiten, die im „Bündner. Monatsblatt“ erschienen sind.

9. In Lugano starb im Alter von 82 Jahren Professor **U l r i c h G r a n d**. In Schleins, seinem Heimort, wuchs er auf, absolvierte 1880 das Lehrerseminar in Chur, vervollkommnete seine Ausbildung auf Reisen in Deutschland, Frankreich und England. In die Schweiz zurückgekehrt, wirkte er während mehreren Jahren als Lehrer an Privatinstituten und an der Realschule in Sent. Seit 1891 erteilte er an der Kantonsschule mit großem Erfolg Französisch- und Englischunterricht. Als tüchtiger Methodiker verfaßte er für den Deutschunterricht in romanischen und italienischen Schulen einen sehr geschätzten Leitfaden. 1920 trat er von der Lehrstelle an der Kantonsschule zurück, verbrachte dann etwa 20 Jahre in Vicosoprano. Mit mehreren Mitarbeitern verfaßte er Lehrmittel zur Erlernung von Fremdsprachen. In Vicosoprano war er Schulratsmitglied, hielt dann und wann auch Vorträge. Besondere Verdienste erwarb er sich als Präsident des Bergeller Verkehrsvereins durch Erstellung und Verbreitung eines prächtigen Propagandamaterials. Die letzte Zeit seines Lebens verbrachte er in Lugano. („Rätier“ Nr. 13.)

11. Der Kleine Rat hat die Rücktrittsgesuche der Herren alt Rektor **P. B ü h l e r** und Professor **D r. H a n s B y l a n d** als Lehrer an der Kantonsschule wegen Erreichung der Altersgrenze sowie von Herrn **D r. j u r. U. C o n r a d**, Sils i. D., als erstem Aktuar des Kantonsgerichtes auf 1. September bzw. 1. Januar 1943 genehmigt.

Die in Zürich stattgefundene außerordentliche Versammlung des **S c h i e r s e r A n s t a l t s v e r e i n s** hat die Errichtung einer Filialschule in Samaden beschlossen.

Über die bäuerliche Wohnkultur im Bündnerland sprach **J o s i a s H a r t m a n n** (Davos) in der Davoser Kunstgesellschaft.

(Schluß folgt.)